

# Jahresbericht 2020

## **Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende**

Die **Beratungsstelle für Asylsuchende (ZBA)** ist eine politisch und konfessionell neutrale Beratungsstelle für AsylbewerberInnen (N) und vorläufig aufgenommene AusländerInnen (F) des Kantons Zürich. Sie wird getragen von den Hilfswerken Caritas Zürich und HEKS Regionalstelle Zürich-Schaffhausen. Finanziert wird sie von der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich und der Römisch-katholischen Körperschaft.

## Team



**Suzanne Stotz**

**Okan Manav**

**Kathrin Stutz**

**Dominik Löhner**

**Claudia Liebmann**

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Covid-19-Pandemie stellt die Welt und auch die Schweiz vor grosse Herausforderungen. Verletzliche Gruppen sind von Krisen immer besonders betroffen. Zu ihnen gehören auch Geflüchtete. Die zahllosen Flüchtlingslager auf der ganzen Welt mit ihren prekären sanitären Einrichtungen und den engen Raumverhältnissen werden in Zeiten von Corona für viele Geflüchtete zur Gefahr. Auch in der Schweiz ist das Asylwesen von der Corona-Krise betroffen. Die ZBA setzt sich dafür ein, dass die Rechte der Schutzsuchenden auch während der Pandemie stets gewährleistet sind.

Trotz der vom Bund angeordneten Lockdown-Massnahmen auf nationaler Ebene wurden die Asylverfahren und Beschwerdefristen nicht ausgesetzt, und die ZBA hat weiterhin Hunderte von Asylsuchende und vorläufig Aufgenommene begleitet und unterstützt. Die Auswirkungen der Pandemie hatten aber einen Einfluss auf die tägliche Arbeit in der ZBA: Der offene Beratungsnachmittag musste 2020 mehrheitlich sistiert werden, da die Warteräumlichkeiten nicht die nötige Distanz bieten. Die Mitarbeitenden der ZBA haben deshalb auf die telefonische und schriftliche Beratung per Mail umgestellt. Da die persönliche Beratung die Möglichkeit bietet, Inhalte, Dokumente und Informationen zu den Sachverhalten besser zu vermitteln und das Vertrauensverhältnis eine wichtige Rolle spielt, wurden weiterhin und unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen persönliche Gespräche auf terminliche Vereinbarung durchgeführt.

Obwohl die Zahl der neu gestellten Asylgesuche in der Schweiz aufgrund der Pandemie zurückging, blieb die Arbeitsbelastung der ZBA aufgrund der immer komplexeren Fälle im Rahmen des neuen Asylverfahrens gleich hoch. Die Dienste der ZBA wurden und werden auch in Zukunft in vielen weiteren Verfahren, die nicht vom Bund finanziert werden, stark in Anspruch genommen, wie z. B. bei Gesuchen um Familiennachzug, Kantonswechseln oder Wiedererwägungsgesuchen.

Mit einem herzlichen Dankeschön ans Team der ZBA für das grosse Engagement,

für die Trägerschaft

Olivia Payo Moreno, HEKS-Regionalstelle ZH/SH  
Martin Ruhwinkel, Caritas Zürich

# Aus dem Alltag der ZBA

Das Jahr 2020 war für alle Menschen ein besonders herausforderndes Jahr. Plötzlich stand die ganze Schweiz still. Die Grenzen wurden geschlossen. Die Menschen mussten zu Hause bleiben. Die Schweizer Regierung gab die Anweisung, dass wir uns, wenn möglich, nicht mehr treffen.

Menschen mussten trotzdem fliehen, da sie sich um Leib und Leben fürchteten. Sie konnten nur noch unter grossen Schwierigkeiten in die Schweiz flüchten, da die Grenzen geschlossen waren.

Flüchtlinge, die sich in den Bundesasylzentren aufhielten, mussten im Zentrum bleiben und sollten ihre Unterkunft nicht mehr verlassen. Dies bedeutete, mit vielen Personen auf engstem Raum leben. Jeder hatte Angst, sich mit dem Virus anzustecken.

Auch wenn sie einem Kanton zugewiesen wurden, um dort auf den Asylentscheid oder weitere rechtliche Schritte zu warten, durften sie das Bundesasylzentrum nicht verlassen. Die Kantone nahmen die ihnen zugewiesenen Asylsuchenden nur zurückhaltend auf, um sie in kantonalen Unterkünften zu platzieren. Dies bedeutete für die Gesuchsteller, länger als vorgesehen in den Bundesasylzentren zu verbleiben. Das Staatssekretariat für Migration SEM stellte die Anhörungen zu den Asylgründen für ein paar Monate ein.

Die ZBA erhielt zwar die Dossiers von Asylsuchenden, die dem Kanton Zürich zugewiesen wurden, diese wohnten aber weiterhin im Bundesasylzentrum. Den Kontakt aufzunehmen gestaltete sich sowohl für uns wie auch für sie sehr schwierig.

Die ZBA musste sich überlegen, was die Aufforderung der Schweizer Regierung «Bleiben Sie zuhause» für unsere Arbeit bedeutet. Wie können wir den Asylsuchenden Briefe und Entscheide der Behörden und Gerichte erklären? Wie können wir die Klientinnen und Klienten zu einem persönlichen Gespräch in unserem Büro empfangen?

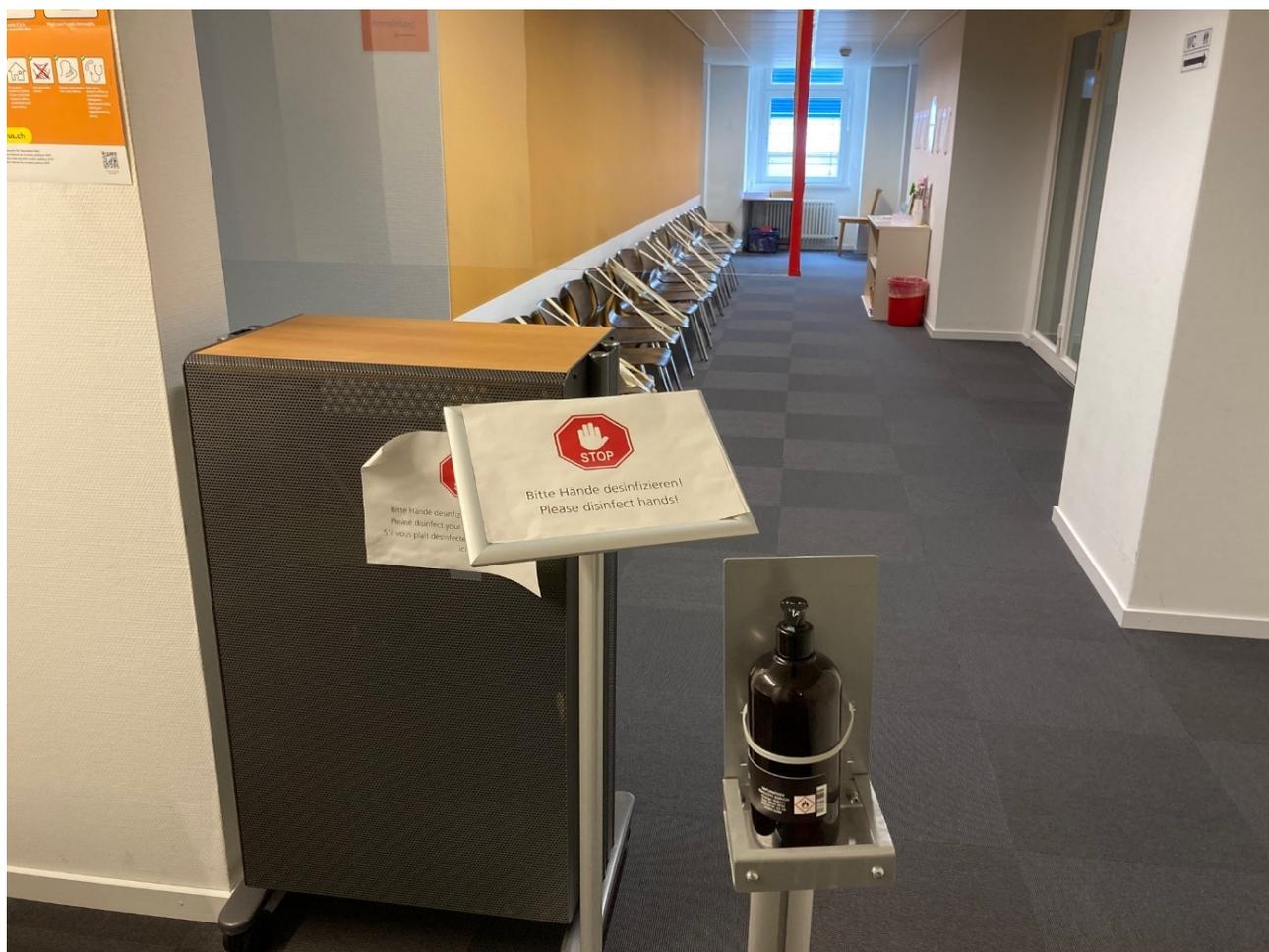
Das Staatssekretariat für Migration konnte in dieser Zeit im Homeoffice die altrechtlichen Asylgesuche abbauen und Entscheide fällen. Die Briefe und Entscheide, die trotz dem Stillstand in allen Bereichen an Asylsuchende versendet wurden, waren auf Deutsch, Französisch oder Italienisch. Wie soll dies eine Frau aus Syrien verstehen, deren Muttersprache arabisch ist!

Die Mitarbeitenden der ZBA konnten deshalb nicht zuhause bleiben! Wir mussten vereinzelt persönliche Beratungen anbieten, stellten aber die offene Beratung bis zum Sommer ein. Wir klärten jeweils telefonisch ab, in welchen Fällen

ein Termin im Büro unumgänglich war. Es stellte sich die Frage, ob es notwendig ist, dass sich eine asylsuchende Person in ein Tram oder in eine Bahn setzt und zur ZBA kommt, oder ob wir auch per Mail oder Telefon unsere Hilfe anbieten können.

Plexiglasscheiben mussten organisiert werden, damit die Flüchtlinge am Eingang empfangen werden konnten. Die Räumlichkeiten der ZBA sind zum Glück genügend gross, um die Distanz von zwei Metern einzuhalten.

Es gelang dem Team der ZBA, gute Lösungen für die Beratungen und Begleitungen von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen zu finden. Diese bewährten sich auch für die zweite Corona-Welle in der Schweiz.



Warteraum der ZBA im Jahr 2020

# Finanzierung 2020

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
<b>Ertrag</b>			
Einnahmen aus Mandaten	69'087	45'600	59'981
Einnahmen erweitertes Verfahren	201'420	136'080	81'440
Ev.-ref. + röm.-kath. Kirchgemeinden	8'473	12'100	9'643
Spenden/Diverses	5'530	3'100	4'206
Politische Gemeinden	0	1'000	1'000
Christkatholische Kirchgemeinde	10'000	10'000	10'000
<b>Total Ertrag</b>	<b>294'510</b>	<b>207'880</b>	<b>166'270</b>

<b>Aufwand</b>			
Personalaufwand	528'194	556'742	456'882
Sachaufwand	97'320	107'738	111'722
Geschäftsführungskosten	94'216	78'475	43'125
<b>Total Aufwand</b>	<b>719'730</b>	<b>742'955</b>	<b>611'729</b>

<b>Ausgabenüberschuss</b>			
Total Ertrag	294'510	207'880	166'270
- Total Aufwand	-719'730	-742'955	-611'729
<b>Total Ausgabenüberschuss</b>	<b>-425'220</b>	<b>-535'075</b>	<b>-445'459</b>

<b>Finanzierung</b>			
Ev. - ref. Landeskirche	215'000	215'000	215'000
Röm. - kath. Körperschaft	215'000	215'000	215'000
Anteil Geschäftsführung HEKS	40'114	39'238	21'562
Anteil Geschäftsführung Caritas	40'114	39'238	21'562
Finanzierung Umbau	15'472	15'472	15'472
SRK für Flughafen	0	0	2'500
Glarus für Beratung	7'500	7'500	7'500
<b>Total Finanzierung</b>	<b>533'200</b>	<b>531'448</b>	<b>498'347</b>

<b>Ertrag/Defizit</b>			
Finanzierung	533'200	531'448	498'347
Ausgabenüberschuss	-425'220	-535'075	-445'459
<b>Total Ertrag/Defizit</b>	<b>107'980</b>	<b>-3'627</b>	<b>52'888</b>

Der Gesamtaufwand für das Jahr 2020 wurde mit Fr. 742'955 budgetiert. Es war geplant, zwei Praktikumsstellen einzurichten. Aufgrund der Corona Situation im Jahr 2020 wurde erst im zweiten Halbjahr ein Praktikumsplatz besetzt. Der in der Rechnung 2020 ausgewiesene Personalaufwand ist daher niedriger als budgetiert.

Im Jahr 2020 fielen die Erträge aus der Leistungsvereinbarung mit dem SEM für das erweiterte Verfahren höher aus als budgetiert.

Erneut konnte die ZBA deshalb einen höheren positiven Ertrag von Fr. 107'980 ausweisen. Dieser fliesst in den Fonds der ZBA und ist als Rücklage für betriebliche wie personelle Investitionen gedacht.

In der Rechnung 2020 erscheinen die effektiven Overheadkosten, die die ZBA für Dienstleistungen von HEKS wie Finanzen, Controlling, HR, Programmleitungskosten Fachstelle sowie Geschäftsleitung bezahlen muss. Die Trägerschaftshilfswerke Caritas Zürich und HEKS Regionalstelle Zürich/Schaffhausen übernehmen einen Teil davon, nämlich 16.6% der Personalkosten Festangestellte inkl. Sozialleistungen.

Im Berichtsjahr durfte unsere Arbeit wiederum die Unterstützung von zahlreichen Spenden aus den Kirchgemeinden und Pfarreien erfahren. Die reformierten Kirchgemeinden Uster, Meilen, und Rüschlikon unterstützten die ZBA mit einem Beitrag von mehr als Fr. 500. Auch die Christkatholische Kirchgemeinde unterstützte uns wieder mit einem Beitrag von Fr. 10'000. Es freut uns immer wieder, dass unsere Arbeit in den Kirchgemeinden so geschätzt wird. Auch private Spenderinnen und Spender haben uns finanziell unterstützt.

Die Hauptfinanzierung unserer Aufgaben erfolgte durch die reformierte und katholische Kirche im Kanton Zürich. Der Aufwand für die Beratung von Personen aus dem Asylbereich mit Wohnsitz im Kanton Glarus wurde weiterhin von den beiden Kantonalkirchen Glarus und vom Sozialamt des Kantons Glarus finanziert.

Wir möchten allen Spenderinnen und Spendern, der Trägerschaft HEKS Regionalstelle Zürich/Schaffhausen und Caritas Zürich, den Kirchen des Kantons Zürich und Glarus sowie dem Kantonalen Sozialamt Glarus ganz herzlich danken. Wir sind sehr froh, dass wir jeweils eine solch grosse Solidarität erfahren dürfen.

# Statistik

Nach den Informationen des Hochkommissariats für Flüchtlinge der UNO (UNHCR) befinden sich 79,5 Millionen Menschen auf der Flucht.

In der Schweiz wurden 2020 11'041 Asylgesuche gestellt. Das sind fast ein Viertel weniger als 2019. Ende 2020 befanden sich noch 55'638 Personen in der Schweiz im Asylprozess. Dazu zählen Personen im Verfahrensprozess, aber auch vorläufig aufgenommene Ausländer und Ausländerinnen. 6'569 Asylsuchende waren Ende 2020 noch nicht definitiv entschieden (Quelle: SEM Asylstatistik 2020).

Im Jahr 2020 führte die ZBA insgesamt 1'004 persönliche und 1'365 telefonische Beratungen von Flüchtlingen, die in den Kantonen Zürich und Glarus wohnen, durch. Die Zahl der persönlichen Beratungen nahm aufgrund der Corona-Situation gegenüber dem Vorjahr stark ab. Mit vielen Asylsuchenden konnten wir aber im Mailaustausch sein. Dieser wurde statistisch nicht erfasst. Am häufigsten wurden Flüchtlinge aus den Länder Eritrea, Afghanistan, Türkei, Syrien, Sri Lanka und Iran beraten.

2020 wurden 316 Personen in die Kantone Zürich und Glarus ins erweiterte Verfahren zugewiesen. Dies betraf 128 Dossiers, die die ZBA zu betreuen hatte. Bei den 219 Dossier die uns seit April 2019 zugewiesen wurden, waren Ende 2020 nur 86 Dossier vom Staatssekretariat für Migration erledigt worden. Mehr als ein Viertel erhielt Asyl, ein Drittel eine vorläufige Aufnahme, knapp ein Drittel einen negativen Entscheid.

Bei 88 Personen übernahm die ZBA im Jahr 2020 neu ein Mandat. Im Berichtsjahr wurden 353 Eingaben eingereicht. Die ZBA erhielt insgesamt 347 Entscheide vom Staatssekretariat für Migration, vom Bundesverwaltungsgericht und von den kantonalen Behörden. Davon waren 237 positive Entscheide. Im Beschwerdeverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht wurden die Juristen und Juristinnen der ZBA bei zwei Drittel der Beschwerden als unentgeltlichen Rechtsbeistand eingesetzt.

# Die Zürcher Beratungsstelle für Asylsuchende im Überblick

## **Angebot**

Die ZBA beantwortet asylrechtliche, soziale und persönliche Fragen. Wir beraten Asylsuchende, welche in den Kantonen Zürich und Glarus wohnen und vertreten sie im Asylverfahren. Auch Drittpersonen können bei uns Rechtsauskünfte einholen. In der Regel findet eine erste persönliche Kurzberatung ohne Voranmeldung am Mittwochnachmittag statt. In der Folge vereinbaren wir gegebenenfalls weitere Beratungstermine. Die Beratungen sind kostenlos und werden auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder Türkisch durchgeführt.

## **Anschrift**

Flurstrasse 50  
Postfach  
8048 Zürich

## **Kontakt**

Tel.: 044 454 60 30      Mail: [asylzba@thenet.ch](mailto:asylzba@thenet.ch)  
Fax: 044 454 60 31      web: [www.zbasyl.ch](http://www.zbasyl.ch)

**Telefonische Beratung:** Montag bis Freitag, 9.30 - 11.30 Uhr.

**Persönliche Beratung:** Mittwoch, 13.30 - 17 Uhr, ohne Voranmeldung  
sonst nach Absprache

Trägerschaft: HEKS Zürich/Schaffhausen: Olivia Payo Moreno (ab 1. August 2020)  
Caritas Zürich: Martin Ruhwinkel  
Leitung: Kathrin Stutz  
Team: Dominik Löhner, Suzanne Stotz, Okan Manav, Serpil Meral  
Sekretariat: Claudia Liebmann  
Übersetzung: Pirshang Asid

**PC-Konto: 80-6262-3**